Zwei junge Raufbolde



Der letzte Augusttag ist angebrochen. Am Wiesenrand treten zwei **Jährlingsböcke** aus dem Unterholz. Ihr vertrauter Umgang miteinander lässt darauf schließen, dass es sich wohl um zwei Brüder handelt.



Spielerisch werden die Kräfte ausgelotet. Darauf bedacht, sich nicht zu verletzen, kreuzen die beiden mit gesenkten Häuptern ihre Krickel (Geweihe) und versuchen, sich gegenseitig zurückzuschieben.



Einer ist stärker im Wildbret (mehr Fettreserven und körperlich größer) und am Träger (Hals) beginnt bereits der

herbstliche **Haarwechsel**. Da dieser für den Körper einen Energieaufwand bedeutet ist der früh beginnende Haarwechsel ebenfalls ein Vitalitätszeichen.



Der zweite Bock ist zierlicher gebaut. Mit jugendlich neugierigem Blick lauscht er dem Klickgeräusch des Kameraauslösers.

„Rehschreck“ am Morgen



Die Morgensonne steht schon hoch. Eine **Rehgeiß** sichert (prüft die Umgebung) am Waldrand. Eine Bewegung hat sie beunruhigt.



„Ok, etwas stimmt nicht, einmal schrecken und sehen was passiert.“ **Das Schrecken** ist ein bellender Warnlaut, den Reh- und Rotwild meist vor und zu Beginn der Flucht erzeugen, wenn sie eine Gefahr nicht klar erkannt haben.[1]

(1) Aukenthaler, Heinrich/Gerstgrasser, Lothar/Heidegger, Alfons/Raffl, Ulrike: Wild-Wissen. Lebensraum-Biologie-Jagd,Lernbuch für die Jägerprüfung und Praxis, Südtiroler Jagdverband (Hrsg.), Bozen 2009², S. 336.

Blumen des Frühlings



Ein **Dreiblatt-Windröschen** (Anemone trifolia). Ganze Teppiche dieser weißen Blüten finden sich am Waldboden.



Buchs-Kreuzblume (Polygala chamaebuxus). Farbenfroh leuchten die kleinen Gesellen den Hummeln entgegen, die zum Bestäuben heranbrummen.



Zwei **Frühlings-Enziane** (Gentiana verna) auf etwa 1450 Metern Meereshöhe und gleich daneben:



Frühlings-Fingerkraut (Potentilla tabernaemontani/verna).



Jetzt blüht auch der **Sauerklee** (Oxalis). Hat der/die WandererIn Durst, aber nichts zu trinken dabei, so kann er/sie einige **Blätter** kauen. Sie schmecken, wie der Name es bereits ahnen lässt, etwas säuerlich und **lindern** ein wenig das **Durstgefühl**.